

Arbeitskreis für den Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg VG Kelberg - muss bleiben!

JA
ZUR VG
KELBERG



bürgernah • leistungsstark • selbstständig

Internet: www.vg-kelberg-muss-bleiben.de

Fragen zur Gebietsreform an Herrn Jonas, Ortsbürgermeister von Kelberg



- A.K.:** *Als Bürgermeister der „Sitzgemeinde“ haben Sie bestimmt mit großem Interesse die Unterschriftenaktion in der Ortsgemeinde Kelberg verfolgt. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?*
- Wilhelm Jonas:** Im Moment ist es noch verfrüht hierüber eine Aussage zu treffen, da die ehrenamtlich tätigen Ratsmitglieder mit ihrer Befragung noch nicht ganz fertig sind. Ich bin allerdings von einer breiten Zustimmung zum Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg überzeugt, da die Vorteile bei einem Erhalt klar auf der Hand liegen. Nach meiner Einschätzung will keiner seinen Kindern eine tägliche Busfahrt zur Schule oder den Senioren einen „Behördengang“ nach Daun zumuten.
- A.K.:** *Welche Konsequenzen für Kelberg sehen Sie, wenn der Verbandsgemeindegemeinsitz nach Daun verlegt werden sollte?*
- Wilhelm Jonas:** Die Ortsgemeinde Kelberg wird dann nicht mehr den Stellenwert haben, den diese sich über Jahrzehnte erarbeitet hat. Kelberg als kleine Ortsgemeinde hat sehr viel in die Infrastruktur und in ortsnahe Arbeitsplätze investiert. Ob dies in Zukunft dann noch befürwortend von einem Verwaltungssitz in Daun unterstützt wird, wage ich zu bezweifeln.
Unsere niedrigen Steuerhebesätze und die niedrige Verbandsgemeindeumlage werden dann auf die höheren Sätze von Daun steigen. Weiterhin sehe ich auch die Gefahr, dass die Schulstandorte und sogar die Kindergärten in Uersfeld und Kelberg auf die Streichliste kommen.
- A.K.:** *Sie waren der Initiator des Briefes der Ortsbürgermeister an unseren Ministerpräsidenten. Können Sie den inhaltlichen Schwerpunkt des Briefes kurz erläutern?*
- Wilhelm Jonas:** Es ist nicht ganz einfach ein Schreiben von drei Seiten, unterschrieben von allen Ortsbürgermeistern der Verbandsgemeinde, in wenigen Sätzen dem Inhalt nach wieder zu geben. Uns ging es darum, der Landesregierung aufzuzeigen, dass es in Zukunft schwer sein wird ehrenamtlich engagierte Ortsbürgermeisterkandidaten zu finden, die bereit sind eine bürgerferne und nicht ortskundige Verwaltung zur Erledigung der Amtsgeschäfte nach Feierabend aufzusuchen. In Kelberg findet jeder von uns um 18.00 Uhr noch einen adäquaten Ansprechpartner. Wir sehen die Gefahr, dass durch diese Reform auf VG- Ebene eine Fusion von kleineren Gemeinden zu Großgemeinden in Kauf genommen wird.
- A.K.:** *Die Gebiets- und Verwaltungsreform wird zunehmend kritisch in den Zeitungen und Stellungnahmen bewertet. Wie sollte Ihrer Meinung nach eine mögliche Reform aussehen?*
- Wilhelm Jonas:** Grundsätzlich sollte und muss man sich der steten Entwicklung anpassen. Nur eines ist für mich auch klar. Man kämpft nicht mit offenem Visier. Die Landesregierung will eine Vorreiterfunktion einnehmen, nimmt dabei in Kauf kleine Gemeinden Zwangs zu fusionieren. Eine Verwaltungsreform beginnt mit dem Zusammenschluss der Bundesländer „Saarland + Rheinland- Pfalz + Hessen“. Hieran anschließend müssen die Kreisgrenzen neu geregelt werden und dann lässt man den Verbands- und Ortsgemeinden die Möglichkeit offen, sich in diesen neuen Grenzen frei zu entfalten. Nur so kann man eine Verwaltungsreform sinnhaft und nachhaltig umsetzen. Was jetzt beschlossen ist, wird nicht die Zustimmung der Wählerschaft finden.
- A.K.:** *Ein Argument, dass die Reformbefürworter immer wieder betonen, ist der Rückgang der Bevölkerungszahl (demografischer Faktor). Wie schätzen Sie die zukünftige Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Kelberg ein? Welche Maßnahmen könnten die Attraktivität der Ortsgemeinde Kelberg im Hinblick auf eine Stabilisierung der Bevölkerung erhöhen?*
- Wilhelm Jonas:** Auch in unserer Gemeinde wird es altersbedingt zu einer Anpassung der Einwohnerzahl kommen. Die Gemeinde Kelberg ist seit Jahren aktiv. In unseren Ortsteilen haben wir neue Baugebiete ausgewiesen. Kelberg und Zermüllen wachsen seit über zehn Jahren mit den neuen Baugebieten Fronfeld I und II zusammen. Im letzten Jahr hat die Ortsgemeinde über die Bürgerbefragung „Kelberg 2020 - 2025“ wichtige Erkenntnisse für eine Weiterentwicklung erfahren. Auch die Abfrage über die seitens der Gemeinde initiierte Grundstücks- / Gebäudebörse für eine Dorffinnenentwicklung wird in die übergreifende Studie der Landesentwicklung eingebracht. Die Gemeinde hat für 2012 und die folgenden Haushaltsjahre eine Förderung von innerörtlichen Projekten im privaten Bereich im Haushalt festgeschrieben. Alles zukunftsweisende Maßnahmen, die eine kleine Gemeinde wie Kelberg am Leben erhalten werden. Nicht zuletzt ist zu bedenken, dass die Gemeinde Kelberg über mehr als 1.200 Arbeitsplätze bereitstellt. Ortsnahe Arbeitsplätze, die mit der Vielzahl an Dienstleistern für das tägliche Leben jungen Familien und auch den älteren Generationen eine Zukunft aufzeigen.
- A.K.:** *Herr Jonas, vielen Dank für Ihre Antworten. Ihr Resümee.*
- Wilhelm Jonas:** Reformen sind dann angebracht und sinnvoll, wenn diese sinnhaft und nachhaltig sind. Man propagiert Bürgernähe, belobt das Ehrenamt und geht dann hin und zwangsfusioniert Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden. Die Stärkung des ländlichen Raums sollte im Interesse der Politik stehen. Ich danke allen Ehrenamtlichen und der Bürgerschaft, die sich für den Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg einsetzen.